

Medienmitteilung

Die Post-Corona-Schweiz gemeinsam gestalten

Im Zukunftslabor sektorübergreifend an der Schweiz von morgen arbeiten

Bern, 24. Juni 2021. **Nicht nur die Corona-Krise, auch die Bedrohung durch die Klimakrise und die sozialen sowie demografischen Entwicklungen stellen unsere Gesellschaft vor Herausforderungen in einem bisher ungekannten Mass. Um zukunftsfähig zu bleiben, braucht es neue Lösungsansätze. Im Zukunftslabor «Catalyst Lab» arbeiten Personen aus allen Landesteilen an der Gestaltung der Schweiz von morgen. Das Catalyst Lab wird ab Herbst unter der Leitung der gemeinnützigen Organisation collaboratio helvetica und unter dem Patronat des Bundesamts für Raumplanung ARE zum dritten Mal durchgeführt.**

Der Europäische Nachhaltigkeitsbericht 2020¹ verteilt den Nationen in Europa keine guten Noten bei der Umsetzung der Agenda 2030. Auch die Schweiz hat bei der Erreichung der in der Agenda 2030 definierten Nachhaltigkeitsziele (SDGs) noch einen weiten Weg vor sich. Wie kann das Land einen verantwortungsvollen Konsum und eine nachhaltige Produktion von Gütern sicherstellen? Wie kann die seit Langem auf der politischen Agenda stehende Gleichberechtigung der Geschlechter tatsächlich umgesetzt werden? Und wie kann die Schweiz ihren Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise, die letztlich auch eine Gesundheitskrise ist, leisten?

Mehrstufiger Selektionsprozess

Das Catalyst Lab bringt in einem Selektionsverfahren engagierte Personen aller Altersgruppen und aus allen Landesteilen zusammen. In der Jury sitzen neben Vertreter*innen von collaboratio helvetica auch Thomas Vellacott, CEO von WWF Schweiz, Till Berger, stellvertretender Sektionschef ARE, sowie Katia Weibel, stellvertretende Geschäftsführerin der Stiftung Mercator Schweiz. Während des Zukunftslabors wird an einem besseren Verständnis der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Herausforderungen als Basis für neue Lösungsansätze gearbeitet. «Eine monothematische Herangehensweise führt maximal zu punktuellen Anpassungen und unterstützt die häufig praktizierte Symptombekämpfung. Was wir aber brauchen, wenn wir die Agenda 2030 wirklich umsetzen wollen, ist eine ganzheitliche Sicht- und Denkweise», sagt Nora Wilhelm, Mitgründerin von collaboratio helvetica. Auch Michael Gerber, Vorstandsmitglied von collaboratio helvetica und ehemaliger Sonderbeauftragter für globale nachhaltige Entwicklung des Bundesrates, teilt diese Sichtweise: «Nur gemeinsam – über Themen, Branchen und Regionen hinweg und in Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft – können wir eine regenerative Schweiz schaffen», so Gerber.

Kompetenzaufbau und Vernetzung

Während acht Monaten durchlaufen die Teilnehmer*innen des Catalyst Labs einen umfangreichen Lern- und Gestaltungsprozess. Basierend auf den neuesten Erkenntnissen der Transformationsforschung und unter Anwendung innovativer und international erprobter

¹ *Europe Sustainable Development Report 2020 der Bertelsmann Stiftung und SDSN*

Methoden wird Raum geschaffen, für Multistakeholder-Dialoge, Social Innovation Labs und das Entwickeln und Erproben neuer Lösungsansätze. Im Zentrum steht dabei eine adaptierte Form der «Theory U», die vom deutschen Professor und Senior Lecturer am renommierten Massachusetts Institute of Technology (MIT) Otto Scharmer entwickelt wurde. «Es existieren äusserst wirksame Methoden, um einen gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele für eine nachhaltige Schweiz engagierte Personen aus allen Regionen diese Instrumente kennen und anwenden. Gemeinsam können wir die Wende hin zu einer regenerativen Schweiz zu schaffen», ist Nora Wilhelm überzeugt. Für die dritte Ausgabe des Zukunftslabors bewerben können sich nicht nur Personen, die auf nationaler Ebene wirken, sondern auch alle, die sich lokal oder regional für eine gesellschaftliche Transformation einsetzen. Diversität ist eines der zentralen Elemente bei der Zusammensetzung der Gruppe. «Mit der Stiftung Mercator Schweiz haben wir einen wertvollen Förderpartner gefunden, der es möglich macht, auch unterstützenswerte, aber finanziell weniger gut aufgestellte Personen und ihre Projekte in das Zukunftslabor aufzunehmen», sagt Nora Wilhelm.

Vielversprechende Ansätze

In den ersten beiden Ausgaben des Catalyst Labs konnten viele Teilnehmer*innen neue Projekte lancieren oder bestehende in der Umsetzung deutlich vorantreiben. Einige Beispielthemen in der Übersicht:

Julia Bodin und Boryana Milova	Romandie und Ostschweiz	Kreislaufwirtschaft
Silvano Lieger	Zürich	Nachhaltiges Nahrungsmittelsystem
Maya Cosentino und Bea Albermann	Bern und Zürich	One Health – Der Einfluss des Klimawandels auf die menschliche Gesundheit
Haile Kassa und Nora Refaeil	Zürich und Basel	Weniger Ungleichheit/Rassismus
Alexandra Gavilano, Loukina Tille und Celia Hug	Freiburg, Lausanne und Olten	Kampf gegen den Klimawandel
Olmar Albers	Zürich	Nachhaltige Schweizer Unternehmen
Daniel Gut	Solothurn	Zukunft der Demokratie
Anna Krebs	Lausanne/Zürich	Geschlechtergerechtigkeit
Nils Landolt, Markus Roos und Lenny Staples	Glarus, Bern und Zurich	Zukunftsfähiges Bildungssystem

Kontakt

Nora Wilhelm
nora.wilhelm@collaboratio.ch
 +41 78 725 25 89

Kontakte zu bisherigen Teilnehmer*innen des Zukunftslabors sind auf Anfrage erhältlich.

Weiterführende Informationen und Bewerbungen unter

www.collaboratiohelvetica.ch/en/catalyst-lab-3

Über collaboratio helvetica

Um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, benötigen wir neue Formen der Zusammenarbeit und eine ganzheitliche Denkweise. Die Schweiz hat eine lange Tradition der Kooperation und des Dialogs über Sprachbarrieren und Religionsunterschiede hinweg. Collaboratio helvetica glaubt daher an das einzigartige Potenzial der Schweiz, mit partizipativen Ansätzen zu einem Wandel hin zu mehr ökologischer Verantwortung, Menschlichkeit und Gemeinwohl beizutragen. Die Organisation unterstützt diese gesellschaftliche Transformation mit der Etablierung eines sektorübergreifenden Innovationsökosystems, dem Aufbau von Kapazitäten für systemischen Wandel und der Zusammenführung von Stakeholdern rund um die komplexen Herausforderungen, die in den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) adressiert werden. Collaboratio helvetica befähigt engagierte Menschen und Organisationen, tief verwurzelte Einstellungen und Denkweisen zu verändern, Dialoge wirksamer zu führen, neue Zusammenarbeitsformen zu implementieren und so gemeinsam die Schweiz von morgen neu zu denken und zu gestalten.

«Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.»

Albert Einstein



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**